

Nr. **XIX. GP-NR**
202 /J
1994 -12- 19

A N F R A G E

der Abg. Lafer, Dr. Haider und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend die Bezüge des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse

Im Inlandsreport vom 1. Dezember 1994 konnte eine breite Öffentlichkeit aus dem Munde Ihres Parteifreundes, des Gouverneurs der Österreichischen Postsparkasse Dkfm. Nößlinger erfahren, daß er und seine beiden Kollegen im rot-schwarzen Proporzvorstand Dr. Wolf und Dr. Hampel gemeinsam einen Jahresbezug von 17 Mill. S beziehen; auf Dkfm. Nößlinger würde davon etwas mehr als ein Drittel, also über 6 Mill. S entfallen. Eine Nachfrage des Journalisten, der Dkfm. Nößlinger allein auf etwa 10 Mill. S einschätzte, wurde von diesem mit dem Hinweis, daß er bereits auf einen Teil seines früher offenbar noch höheren Einkommens verzichtet habe. Abfertigungsverzichte kamen nicht zur Sprache. Derart hohe Einkommen suchen auch im Bankenbereich ihresgleichen und sind auch mit dem Geschäftserfolg der PSK nicht zu begründen.

Nach der Regierungserklärung der Koalitionsparteien haben die Bezieher kleiner und mittlerer Einkommen in der laufenden Periode mit erheblichen Belastungen und Einkommenskürzungen zu rechnen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e:

1. Halten Sie die Höhe der Bezüge des Vorstandes der PSK für angemessen?

2. Ist es mit Ihrer Gesinnung als Sozialdemokrat zu vereinbaren, in Ihrem Einflußbereich Funktionäre mit derart hohen Einkommen zu dulden?
3. Werden Sie Ihre rechtlichen und faktischen Einflußmöglichkeiten nutzen, um die Bezüge von Funktionären der PSK und in deren Einflußbereich gelegenen Gesellschaften auf ein angemessenes Maß zu reduzieren?
4. Werden Sie, falls Ihre Einflußmöglichkeiten nicht ausreichen sollten, die erforderlichen rechtlichen Maßnahmen zur Erweiterung dieser Möglichkeiten schaffen?
5. An welche Maßnahmen denken Sie dabei konkret?
6. Wird die Bezugshöhe der Vorstandsmitglieder der PSK bei Ihren Überlegungen in Richtung Ausgliederung oder Privatisierung der PSK von Bedeutung sein?